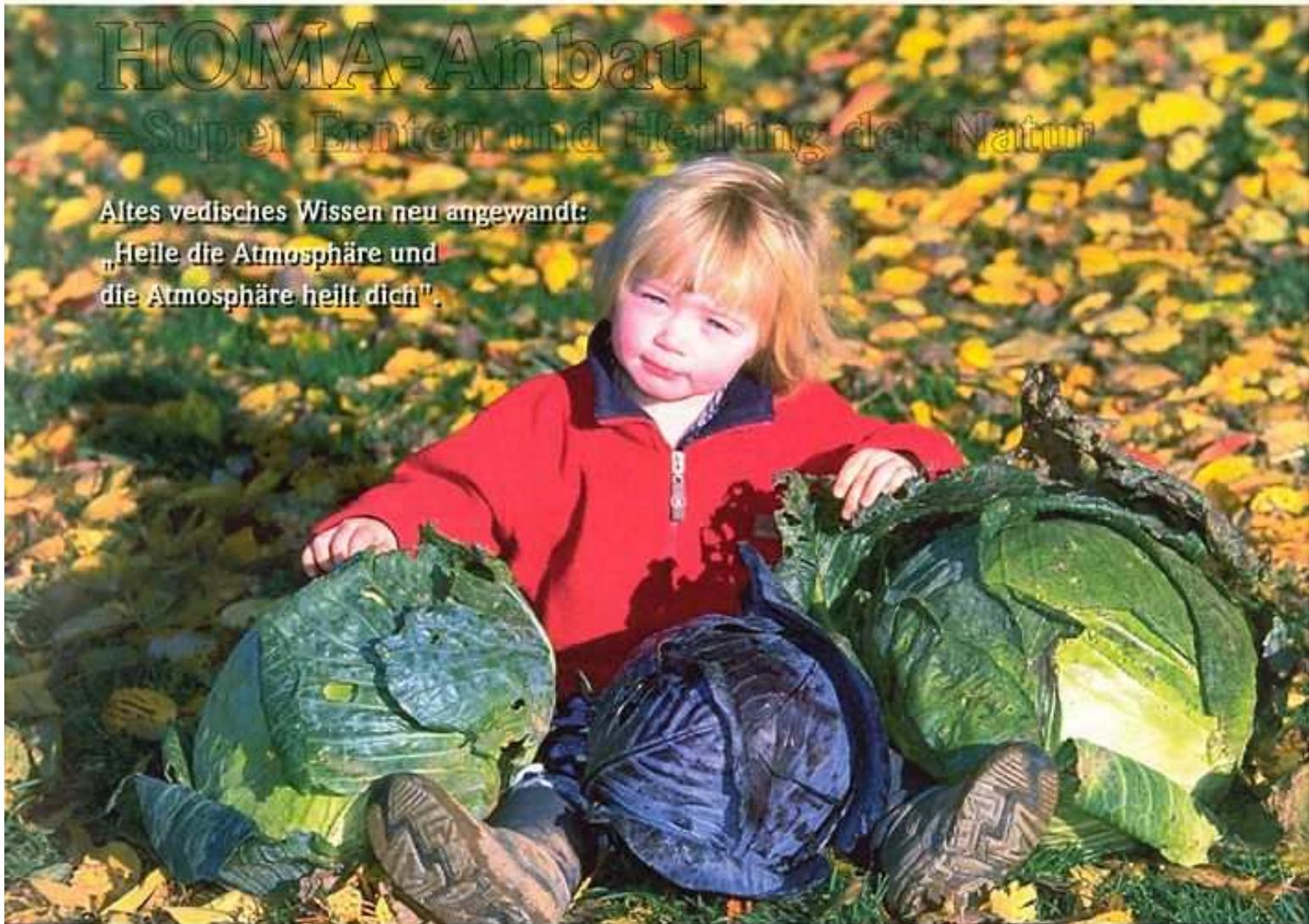


HOMA-Anbau

– Super Ernten und Heilung der Natur

Altes vedisches Wissen neu angewandt:

„Heile die Atmosphäre und die Atmosphäre heilt dich“.



Gesunde Nahrung ist besonders für unsere Kinder wichtig.

Berichte über den gefährdeten Zustand der Erde sind uns bekannt. Die Zerstörung von Wäldern, Verseuchung der Meere und anderer Lebensräume führt zur Ausrottung von Pflanzen- und Tierarten. Die Schädigung der Ozonschicht bedroht das gesamte Leben auf diesem Planeten, die Auswirkungen des Klimawandels sind überall sichtbar. Vergiftung von Luft und Wasser; saurer Regen, Radioaktivität, Elektrosmog, Chemtrails, künstliche Düngemittel und Pestizide, führen zu einem Verlust des Lebens erhaltenden Mutterbodens, welcher unsere Nahrungsmittelversorgung bedroht.

Die Natur hat sich schon lange gegen diese übermäßige Ausbeutung und Schädigung gewehrt. Erdbeben, Überschwemmungen, Stürme und Orkane, Wüstenbildungen und drastische Klimaverschiebungen haben bedenklich zugenommen.

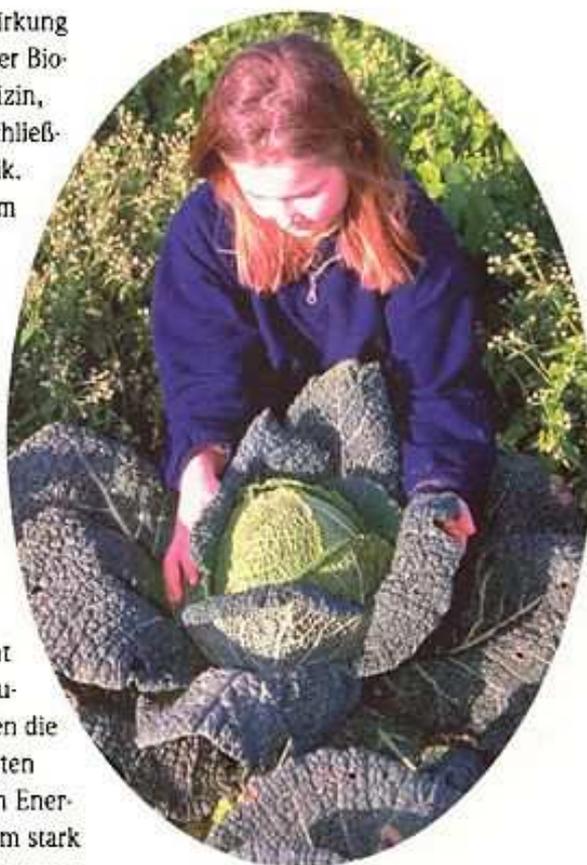
Die Natur will uns zeigen, dass etwas nicht mehr in Ordnung ist.

In den alten überlieferten indischen Weisheitschriften, den Veden, sind Geheimnisse verborgen, die es ermöglichen, mithilfe gewisser Handlungen ge-

waltige Kräfte zu entfesseln, die die Natur wieder besänftigen und in einen harmonischen Zustand bringen. Dadurch wächst und gedeiht alles so gut, wie es bisher in dieser Form nicht gekannt wurde.

In den Sanskritschriften des Ayurveda (Wissen vom Leben), wird auf ein Zeitalter der massiven ökologischen und psychisch-seelischen Verschmutzung hingewiesen. In den Veden wird auf das „Kalki-Zeitalter“ hingewiesen und eine Hilfe mit Homa geboten. In Sanskrit bedeutet „kalki“ Verschmutzung und „Homa“ ist ein Begriff für die verschiedensten wissenschaftlichen Feuer-techniken, die der Reinigung der Atmosphäre dienen. Im alten vedischen Wissenschaftssystem findet Homa dank

seiner heilsamer reinigenden Wirkung Anwendung in Bereichen wie der Bioenergetik, Psychotherapie, Medizin, Land- und Forstwirtschaft, einschließlich Biogenetik und Klimatechnik. Homa ist, wie Pflanzenwachstum und Bodenqualität auf dem Homa-Hof Heiligenberg zeigen, eine solche unterstützende regenerierende Maßnahme, die wir seit 19 Jahren mit großem Erfolg in der Landwirtschaft einsetzen.



Gemüse in ganz neuen Dimensionen.

Agnihotra ist die grundlegendste Homa-Feuertechnik, die auf den Biorhythmus von Sonnenauf- und Untergang abgestimmt ist. Während der etwa vier Minuten des Sonnenaufgangs gelangen die vielen von der Sonne abgestrahlten Elektrizitäten und feinstofflichen Energien in einer Art Flutwelle, einem stark belebenden und reinigenden Strom von Lebensenergie (Prana) zur Erde. Während des Sonnenaufgangs kann die Intensivierung der Lebensschwingungen wahrgenommen und diese Musik gehört werden. Die Wort-Klang-Kombination (Mantra), das beim Agnihotra zu Sonnenaufgang gesungen wird, ist die Essenz dieser Musik. Der Ton ist die Quintessenz dieser Flut. Bei Sonnenuntergang zieht sich diese Flutwelle zurück. Mit der Durchführung der Feuertechnik Agnihotra entsteht ein Resonanzeffekt mit der Sonnenenergie und in der verbleibenden hoch energetisierten Agnihotra-Asche sind 94 Elemente des Periodensystems enthalten und diese Asche übertrifft als biologischer Dünger alles, was man bisher gekannt hat.

Für die Durchführung dieser Feuertechnik werden getrockneter Kuhdung, Ghee (geklärte Butter) und Reis verbrannt, wobei ein spezielles Mantra gesungen wird. Beim Verbrennen dieser organischen Substanzen in einem pyramidenförmigen Kupfergefäß entstehen

wertvolle, reinigende harmonisierende Energien, die nicht nur auf die Atmosphäre, den Boden und das Wasser wirken, sondern auch auf unsere Psyche und unser Energiesystem.

Kuhdung enthält einen Penicillin-ähnlichen Stoff, der desinfizierend wirkt und krankheitserregende Bakterien reduziert. In allen alten Kulturen wurde Kuhdung bei der Bekämpfung einer ganzen Reihe von Krankheiten verwendet. Bereits die vedischen Schriften beschreiben seine Eigenschaft, radioaktive Strahlung zu reduzieren.

Nach der Katastrophe von Tschernobyl experimentierte eine Wissenschaftlergruppe in Jugoslawien mit Agnihotra, nachdem sie entdeckt hatten, dass nach dem Verbrennen der erforderlichen Bestandteile in der Kupferpyramide in der unmittelbaren Umgebung keinerlei Ra-

dioaktivität mehr festzustellen war. Im Grenzgebiet zur Sowjetunion versiegelten die von radioaktivem Niederschlag bedrohten Menschen ihre Hütten mit Kuhmist und Lehm und konnten sich so vor Verstrahlung schützen. Ghee hat ebenfalls eine entgiftende Wirkung. Beim Verbrennen werden Nährstoffe für Pflanzen in feinstofflicher wie grobstofflicher Form freigesetzt. Hierbei wirkt Ghee als Katalysator auf das Pflanzenwachstum. Das geklärte Butterfett geht viele chemische Verbindungen ein und löst toxische Verbindungen auf.

Reis hat einen ausgleichenden Yin- und Yang-Effekt. Viele ätherische Öle werden beim Verbrennungsvorgang frei, sowie chemische Reaktionen in Gang gesetzt.

Mantra – die gesungene Wort-Klang-Kombination in Verbindung mit Homa-Feuertechniken, hat eine positive Wirkung auf das Gemüt und die Lebensenergie (Prana). Diese Lebensenergie wird dann auch in den Strukturbildern des Homa-Gemüses sichtbar.

Warum wirkt die Feuertechnik positiv auf die allseits bekannten ökologischen



Beeindruckende Ergebnisse bei der Möhrenernte.

Misstände? Zusätzlich zur Anreicherung des Umfeldes der Agnihotra-Pyramide mit Nährstoffen baut diese Feuer-technik ein starkes Energiefeld auf, das negative Energiearten neutralisiert und positive verstärkt. Der entstehende Agnihotra-Rauch bindet zudem schädliche Strahlungsteilchen in der Atmosphäre und neutralisiert ihren radioaktiven Effekt. Beim Agnihotra wird nichts zerstört, sondern nur umgewandelt. In einer verschmutzten Umwelt beginnen sich die Elemente der Erde zu verändern: Der Aufbau chemischer Elemente und ihre Verbindungen zu Molekülen werden neu strukturiert. Diese feinstofflichen Veränderungen während des Agnihotra lassen sich mithilfe der Kirlian-Fotografie und Biophotonenmessmethoden sichtbar machen. Auch liegen die Boviseinheiten in der Skala der höchsten Messwerte.

Ausgezeichnete Qualität

So bekommt man durch dieses einfach zu erlernende Homa-Verfahren Gemüse und Obst von ausgezeichneter Qualität. Studien haben gezeigt, dass Homa-Pro-

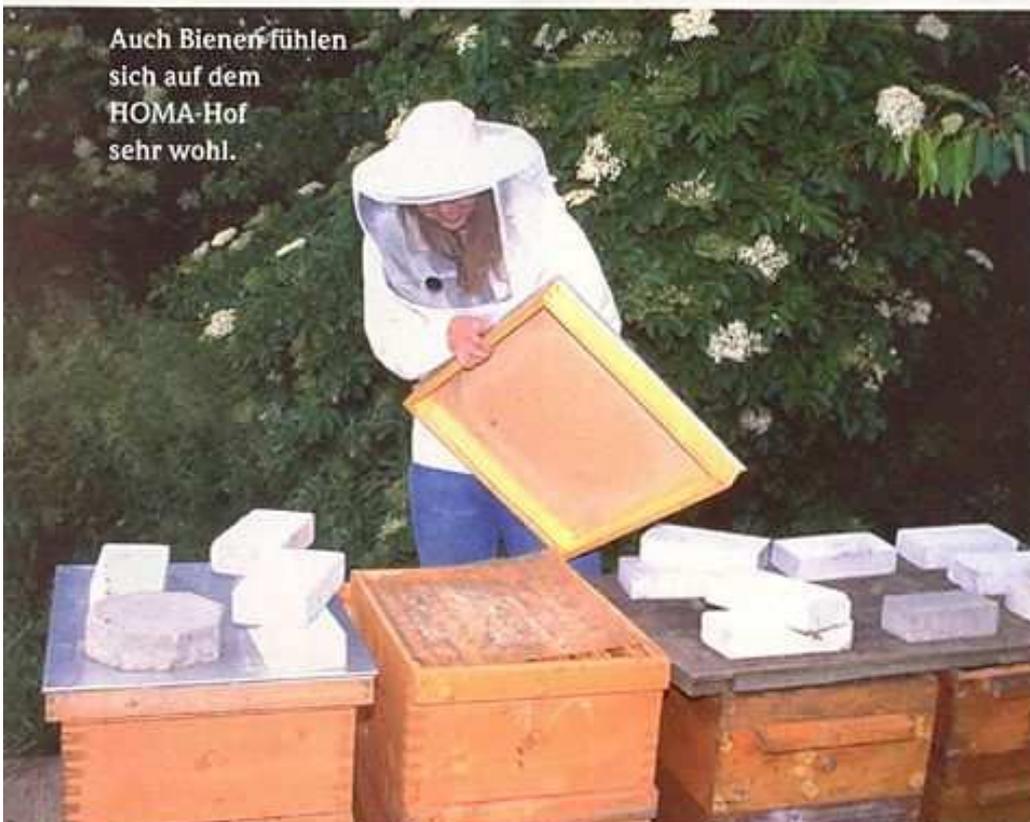
dukte eine bessere Qualität haben als Demeter.

Die in Homa-Atmosphäre gezogenen Gemüse- und Obstarten haben eine ausgezeichnete Qualität an Gewebe, Geschmack, Farbe und Kern, bzw. Samengröße. Das bei der Durchführung von Agnihotra entstehende Energiefeld, das mit der Kirlian- und Biophotonenmessmethode nachgewiesen werden kann, regt die Pflanzen zu maximalem Wachstum und Ertragsniveau an. Obstbäume geben doppelt so große Früchte mit doppelter Menge Fruchtfleisch, Birnbäume geben süßere Früchte. Einige Früchte beginnen, ihren Fortpflanzungszyklus zu beschleunigen, und geben mehr und keimfähigere Samen, wenn Agnihotra regelmäßig in der Nähe oder direkt unter diesen Bäumen durchgeführt wird.

Orangen und Mandarinen empfehlen sich, wenn man einen Versuch mit Agnihotra durchführen will, da sie schnelle und gute Ergebnisse zeigen. Es liegt auf der Hand, dass „Schädlinge“ bei derart gesunden Pflanzen, die sich auf natürlichem Wege selbst schützen kön-

nen, keine großen Chancen haben. Sollten schädliche Insekten vermehrt im Garten oder auf dem Feld auftreten, dann hilft zusätzlich das Aufsprühen von Agnihotra-Asche und Wasser auf die Pflanzen und den Boden. Hierbei werden bis zu vier Teelöffel Agnihotra-Asche in fünf Liter Wasser für die Besprühung vermischt und je nach Bedarf für die Düngung alle 14 Tage wiederholt. Zwiebeln und Samen werden in einem Gemisch aus Kuh-Urin und Asche vor der Aussaat gebeizt. Dies gibt der heranwachsenden Pflanze Kraft und macht sie resistenter gegen „Schädlinge“. Die Agnihotra-Asche besitzt besondere Eigenschaften für die Wasserspeicherung im Boden. Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit auf dem Feld ist das Einbringen von Homa-Asche in den Boden sowie die Stickstoffzufuhr durch die Bodenbearbeitung. Dies reichert den Boden nicht nur mit lebensfördernden Schwingungen an, sondern hilft, die Mengen an Kalium, Stickstoff und Spurenelementen im Boden zu stabilisieren. Hier gedeihen dann auch die Regenwürmer prächtig, die sich dank gesteigerter Hormonproduktion rascher vermehren und für mehr Feuchtigkeit und Humus sorgen. Im Jahre 2003 hatten wir einen warmen, extrem trockenen „Jahrhundertsummer“ mit Höchsttemperaturen in ganz Deutschland. Am Homa-Hof Heiligenberg fiel in dieser Zeit sechs Wochen lang kein Regen. Dennoch waren die Wiesen saftig grün und das Gemüse hatte nicht, wie anderswo, unter der Trockenheit zu leiden. Die Erde zeigte bereits in wenigen Zentimetern Tiefe noch Feuchtigkeit, obwohl wir nicht bewässert hatten. An anderen Höfen war trotz täglicher Bewässerung die Erde noch in 20 Zentimetern Tiefe trocken! Die Agnihotra-Asche erhöht den Anteil des wasserlöslichen Phosphors, der aus dem Boden gezogen werden kann und somit kann die Erde in Homa Atmosphäre die Feuchtigkeit länger speichern.

Auch Bienen fühlen sich auf dem HOMA-Hof sehr wohl.





Mitglieder der Gemeinschaft für HOMA-Landwirtschaft e.V. beim Setzen junger Pflanzen am HOMA-Hof Heiligenberg.

Auch Bienen werden von Homa-Energien angezogen und erfüllen mit deren Hilfe ihre Bestäubungsaufgabe noch effizienter. Außerdem produziert die Biene in Homa-Atmosphäre ein besonderes Hormon, das, im Honig konsumiert, bei Menschen das Immunsystem stärkt.

Es gibt in der ganzen Welt viele beeindruckende Homa-Projekte, von denen einige wissenschaftlich begleitet wur-

den. Für die Rettung des Waldes wurden schon mit großem Erfolg Homa-Feuertechniken durchgeführt. Auch bei Obstbäumen, die stark erkrankt waren konnte nur die Homa-Technik weiterhelfen. In Südtirol mussten im Februar 2007 über drei Millionen erkrankte Obstbäume gerodet werden, und nur

dort, wo Homa seit zwei Jahren eingesetzt wurde, konnten die Obstbäume wieder genesen. Wir informieren Obstbau-Vereine gerne über die Anwendung des Homa-Verfahrens zur Rettung der Obstbäume.

Wo Homa eingesetzt wird, ist keine Chemie mehr notwendig. Das ökologische Gleichgewicht wird wieder hergestellt.

Homa lässt sich mit anderen Methoden, wie EM (Effektive Mikroorganismen) und Permakultur, sowie mit den Mondphasen und den Elementen bestens kombinieren. Die Ergebnisse werden sogar effizienter.

Für weitere Informationen besuchen sie unsere Homepage www.homa-hof-heiligenberg.de

Text und Fotos: Homa-Info

Tel.: 07554-283,

E-Mail: info@homa-hof-heiligenberg.de



Bei der vedischen Feuertechnik werden getrockneter Kuhdung, geklärte Butter und Reis verbrannt.